



KATHOLISCHE  
PfarrGRUPPE  
Am JAKOBSWEG

DITTELSHEIM-HESSLOCH  
DORN-DÜRKHEIM  
FRETTEHEIM HILLESHEIM  
HOCHBORN MONZERNHEIM  
WESTHOFEN

# ***PFARRBOTE***

**19. September bis 15. November 2020**



***[www.PfarrgruppeAmJakobsweg.de](http://www.PfarrgruppeAmJakobsweg.de)***

## Wort zum Pfarrboten

Liebe Christen,

Unsere Titelbilder zeigen fast Normalität. 150 Menschen beider Konfessionen trafen sich, um am Westhofener Markt gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Orts- und Verbandsbürgermeister waren auch mit dabei. Vieles war zu organisieren, damit unter den aktuellen Coronaauflagen eine solche „Normalität“ möglich wurde. Ein herzliches Dankeschön an alle tatkräftigen Helfer vor und hinter den Kulissen. Solche Veranstaltungen zeigen, dass wir uns als Christen nicht von äußeren Umständen lähmen lassen.

Genauso wichtig ist es auch, dass eine gewisse Normalität auch in die regulären Sonntagsgottesdienste Einzug gefunden hat. Im kleinen Rahmen kommt hier Gemeinde zusammen. Mit großem Elan bereichern kleine und große Solisten die Feier mit ihren Beiträgen. Mit beständiger Zuverlässigkeit kommen MessdienerInnen Sonntag für Sonntag. Danke allen, die kommen und auch im kleinen Rahmen mitfeiern. Es gibt auch schon wieder anfängliche Zusammenkünfte außerhalb der Gottesdienste (z.B. siehe Cover hinten) und natürlich gibt es auch Arbeit (siehe vorletzte Seite). Danke allen!

Genauso wichtig sind aber auch jene, die zuhause bleiben. Ihr Gebet und ihre Geduld als Hauskirche sind wichtig für uns als Gemeinde. Danke! Denn wir alle gemeinsam bilden den Leib des Herrn. Wir sollten also nicht klagen, denn bei aller Sorge und Ungewissheit, dürfen wir nicht vergessen, dass überall auf der Welt Menschen weitaus größeres Leid zu tragen haben. Auch sie gehören zu dem einen Christus und der einen Kirche.

Ich hoffe, dass wir schon bald wieder zur Normalität zurückkehren können, sobald ein Impfstoff gefunden wurde.

Bis dahin, Ihnen allen Gottes Segen, Pfarrer Michael Roos

### **Impressum**

Verantwortlich Pfarrer Michael Roos Tel.: 06244 – 8608914

Pfarrbüro Dittelsheim-Heßloch  
Kirchgasse 5, 67596 Dittelsheim-Heßloch

Pfarrbüro Westhofen Tel.: 06244 – 9072787  
Am Markt 7, 67593 Westhofen

Bürostunde Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr

Bürostunde Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Konten: Westhofen: Sparkasse Worms IBAN :DE49 5535 0010 0006 1841 63

Volksbank Worms IBAN DE49 5539 0000 0060 4210 21

Heßloch: Sparkasse Worms, IBAN DE54 5535 0010 0006 2017 27

Volksbank Worms IBAN DE 66 5539 0000 0045 0919 02

Monzernheim: Sparkasse Worms IBAN DE 75 5535 0010 0006 2070 72

## **Gottesdienste der Pfarrgemeinden Dittelsheim-Heßloch, Westhofen, Monzernheim, Hochborn, Dorn-Dürkheim und Frettenheim**

Samstag 19.09.2020 *Hi. Januarius*

13.00 **Heßloch** Ev. Trauung Lisa Weber und Thomas Löwer

16.30 **Heßloch** Taufe Vincent Josef Habel

18.00 **Frettenheim kein Gottesdienst**

Sonntag 20.09.2020 *25. Sonntag im Jahreskreis*

Kollekte für die Aufgaben der Caritas

09.00 **Heßloch** Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Familien

Würde, Stamm und Höpf (v. 31.05.)

10.00 **Dorn-Dürkheim** Ökumenischer Familien-Gottesdienst in/ vor der Gemeindehalle mit Pfarrerin B. Volk und Diakon R. Lang

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für

- die Verstorbenen der Familie Hirschel (MS v. 21.05.)

- Philippine Safika, Kinder und Enkel (MS)

Mittwoch 23.09.2020 *Hi. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für

- die Familien Peter Anton Blaum und Lahr (MS)

- Ehel. Jakob und Elisabeth Gander und Herrn Egon Dächert (MS)

Donnerstag 24.09.2020 *Hi. Rupert und Hi. Virgil*

18.00 **Westhofen** Amt für Eheleute August und Gertrude Keil (MS)

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

20.00 **Heßloch** Ökumenisches Bibelteilen

Samstag 26.09.2020 *Hi. Kosmas und Hi. Damian*

10.30 **Heßloch** Trauung Anja Krieg und Nils Reinhardt

18.00 **Monzernheim Kein Gottesdienst in den Filialen !!!**

Sonntag 27.09.2020 *26. Sonntag im Jahreskreis*

09.00 **Westhofen** Amt für Frau Franziska Acker (MS)

10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst

Mittwoch 30.09.2020 *Hi. Hieronymus*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen im Monat September 2010 bis 2020:

Herr Holger Philipp Bender HE 2010, Herr Karl W. Burkert HE 2010, Frau Erika Freund HE 2014, Frau Annemarie Feck HE 2015, Herr Harald Bretz HE 2015, Frau Anni Lang HE 2015, Frau Herta Böß HE 2016, Herr Peter Mießl DD 2017, Frau Magda Hemer HE 2018

Donnerstag 01.10.2020 *Hl. Theresia vom Kinde Jesus, Ordensfrau*

16.30 **Westhofen** Wortgottesdienst im Haus Sophia Seniorenresidenz

18.00 **Westhofen** Amt für Lebende und Verstorbene der Familie Heinrich Hofmeister (MS)

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde und Gebet für geistliche Berufe

### **Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 04.10.2020 *27. Sonntag im Jahreskreis, Erntedank*

09.00 **Heßloch** Amt mit Erntedankfeier für

- Philipp, Susanna und Rita Schumacher, Fam. Johann Scharle, lebende und verstorbene Angehörige
- Herrn Hans-Richard Brandt

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst mit Erntedankfeier für Herrn Hermann Bauer, Eltern und Bruder (MS)

Mittwoch 07.10.2020 *Gedenktag Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für

- Herrn Herbert Krieg (v. 13.04.)
- Eheleute Josef und Magdalena Antony (MS)

Donnerstag 08.10.2020 *Donnerstag der 27. Woche im Jahreskreis*

*Das Pfarrbüro in Westhofen ist heute geschlossen.*

18.00 **Westhofen** Amt für

- lebende und verstorbene Angehörige der Familie Dorner (MS)
- Matthias, Otto und Katharina Ertel (MS)

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

### **Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 11.10.2020 *28. Sonntag im Jahreskreis*

09.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst

Dienstag 13.10.2020 *Dienstag der 28. Woche im Jahreskreis*

18.00 **Westhofen** Fatima-Rosenkranz

Mittwoch 14.10.2020 *Mittwoch der 28. Woche im Jahreskreis*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für Gebrüder Karl und Philipp Dorn und Angeh. (MS)

Donnerstag 15.10.2020 *Hl. Theresia von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin*

*Das Pfarrbüro in Westhofen ist heute geschlossen.*

18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

## **Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 18.10.2020 29. *Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag*

09.00 **Heßloch** Amt für

- Herrn Herbert Krieg
- Herrn Ernst Schwamb
- die Lebenden und Verstorbenen der Familien Würde, Stamm und Höpf (v. 5.4.)

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für

- Herrn Josef Urnauer (MS)
- die Verstorbenen der Familien Hirschel und Kilian (MS)
- Herrn Karlfried Flörsch
- Eheleute Maria und Josef Szczyrba

Mittwoch 21.10.2020 *Mittwoch der 29. Woche im Jahreskreis*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für Geschwister Mathilde, Alice und Elisabeth Leva, Eltern und Angeh. (MS)

Donnerstag 22.10.2020 *Hl. Johannes Paul II.*

18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

## **Samstags kein Gottesdienst in den Filialen !!!**

Sonntag 25.10.2020 30. *Sonntag im Jahreskreis*

Kollekte für die Weltmission Missio

09.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für Ehel. Karl und Katharina Erdelmeier-Krieg u. Eltern (MS)

Mittwoch 28.10.2020 *Hl. Simon und Hl. Judas, Apostel, Fest*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen im Monat Oktober 2010 bis 2020:

Frau Rosa Abstein DD 2011, Frau Irene Wehrheim HH 2012, Herr Amandus Roll HE 2012, Frau Lucia Aloisia Niebuhr HE 2013, Frau Therese Dressler FR 2015, Frau Magda Hemer HE 2018

Donnerstag 29.10.2020 *Donnerstag der 30. Woche im Jahreskreis*

18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

20.00 **Heßloch** Ökumenisches Bibelteilen

## **Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 01.11.2020 **Allerheiligen - Hochfest**

Kollekte für: Hilfe für Priester und ständige Diakone in Mittel- und Osteuropa

09.00 **Heßloch** Amt für die Verstorbenen des Kirchenchores

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für Klaus-Peter und Wolfgang Wöhrle  
(v. Juni)

Mittwoch 04.11.2020 *Hl. Karl Borromäus*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für Herrn Herbert Krieg

Donnerstag 05.11.2020 *Donnerstag der 31. Woche im Jahreskreis*

16.30 **Westhofen** Wortgottesdienst im Haus Sophia, Seniorenresidenz

18.00 **Westhofen** Amt für

- Matthias, Otto und Katharina Ertel (MS)

- die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Familie Dorner (MS)

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde und Gebet für geistliche Berufe

**Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 08.11.2020 *32. Sonntag im Jahreskreis*

Kollekte für die Büchereiarbeit

09.00 **Westhofen** Amt für Frau Marianne Hirschel (MS)

10.30 **Heßloch** Familiengottesdienst für

- Frau Elsbeth Pfaff

- Herrn Ernst Schwamb

Mittwoch 11.11.2020 *Hl. Martin, Bischof von Tours*

17.30 **Heßloch** Rosenkranz

18.00 **Heßloch** Amt für Herrn Hans Brandt und Schwiegertochter und Sohn  
Hans-Karl

Donnerstag 12.11.2020 *Hl. Josaphat, Theresia von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin*

18.00 **Westhofen** Amt nach Meinung

18.00 **Heßloch** Anbetungsstunde

Freitag 13.11.2020 *Freitag der 32. Woche im Jahreskreis*

18.00 **Westhofen** Fatima-Rosenkranz

**Samstags in den Filialen kein Gottesdienst !!!**

Sonntag 15.11.2020 *33. Sonntag im Jahreskreis, Volkstrauertag*

Kollekte für: Diaspora-Opfertag

09.00 **Heßloch** Amt für Pfarrer Karlheinz Beichert

10.30 **Westhofen** Familiengottesdienst für

- Herrn Jan Jurewicz und verstorbene Familienangehörige

- Herrn Karlfried Flörsch

- Eheleute Maria und Josef Szczyrba

**Bitte beachten Sie auf Grund möglicher Änderungen zusätzlich die Veröffentlichungen im Amtsblatt oder an den Schaukästen.**

## **Mitteilungen und Termine:**

### **Pfarrbüro Westhofen:**

Das Pfarrbüro in Westhofen ist in den Herbstferien am Donnerstag, dem 15. Oktober geschlossen.

Der neue Pfarrbote erscheint dann vom 14.11.2020 bis zum 14.02.2021. Redaktionsschluss ist dann am Donnerstag, dem 22.10.2020. Wir bitten Sie, Ihre Beiträge rechtzeitig im Pfarrbüro oder per Mail [katholische-kirche-westhofen@t-online.de](mailto:katholische-kirche-westhofen@t-online.de) einzureichen.

### **Pfarrbüro Heßloch:**

Das Pfarrbüro in Heßloch ist zur Zeit aufgrund von Umbaumaßnahmen telefonisch nicht zu erreichen!!!

### **Seniorenachmittage Heßloch und Westhofen:**

Unsere Treffen müssen leider zur Zeit noch ausfallen. Wir senden Ihnen Allen liebe Grüße und bitte bleiben Sie gesund !!!

**Alle weiteren Treffen, Veranstaltungen und ähnliches müssen leider aufgrund der aktuellen Situation weiterhin ausfallen.**

**Wir wünschen Ihnen alles Gute – bitte bleiben Sie alle gesund !!!**

„Damit du deinem Sohn und deinem Enkel erzählen kannst“ (Ex 10,2). Das Leben wird Geschichte

Ich möchte die diesjährige Botschaft zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel dem Thema des Erzählens widmen, denn ich glaube, dass wir, wenn wir uns nicht verlieren wollen, die Wahrheit guter Geschichten nötig haben wie den Atem; Geschichten, die erbauen, nicht zerstören; Geschichten, die uns helfen, unsere Wurzeln und die Kraft zu finden, gemeinsam voranzugehen.

Im Wirrwarr der uns umgebenden Stimmen und Botschaften brauchen wir ein menschliches Erzählen, das uns von uns und von dem Schönen spricht, das in uns wohnt. Ein Erzählen, das die Welt und die Ereignisse mit Zärtlichkeit zu betrachten versteht; das erzählt, dass wir Teil eines lebendigen Gewebes sind, und das zeigt, wie sehr die Fäden, die uns aneinander binden, miteinander verflochten sind.

### **I. Geschichten weben**

Der Mensch ist ein Erzähler. Seit unserer Kindheit hungern wir nach Geschichten, so wie wir nach Nahrung hungern. Ob es nun Märchen, Romane, Filme, Lieder oder Nachrichten sind: Geschichten beeinflussen unser Leben, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sind. Oft entscheiden wir anhand der Charaktere und Geschichten, die wir in uns aufgenommen haben, was richtig oder falsch ist. Geschichten prägen uns, sie formen unsere Überzeugungen und unser Verhalten, sie können uns dabei helfen zu verstehen und zu sagen, wer wir sind.

Der Mensch ist nicht nur das einzige Lebewesen, das Kleidung braucht, um seine Verwundbarkeit zu verhüllen (vgl. Gen 3,21) - er ist auch das einzige, das von sich erzählen, sich in Geschichten „kleiden“ muss, um sein Leben zu bewahren. Wir weben nicht nur Kleider, sondern auch Erzählungen: die menschliche Fähigkeit zu „weben“ bringt Textilien und Texte hervor. Die Geschichten aller Zeiten haben einen gemeinsamen „Webstuhl“, und die Gewebestruktur sieht „Helden“ vor - auch ganz alltägliche - die einem Traum nachjagen und dabei schwierige Situationen bewältigen und das Böse bekämpfen, stets getrieben von einer Kraft, die ihnen Mut verleiht: Die Kraft der Liebe. Beim Eintauchen in die Geschichten können wir heroische Beweggründe finden, die uns helfen, uns den Herausforderungen des Lebens zu stellen. Der Mensch ist ein erzählendes Wesen, weil er ein werdendes Wesen ist, das sich im Gewebe des täglichen Lebens entdeckt und darin Bereicherung findet. Doch unsere Erzählung ist von Anfang an bedroht: Überall in der Geschichte lauert das Böse.

### **2. Nicht alle Geschichten sind gut**

„Wenn du davon isst, wirst du wie Gott werden“ (vgl. Gen 3,4). Die Versuchung durch die Schlange bringt einen nur schwer zu lösenden Knoten in das Gewebe der Geschichte. „Wenn du dieses oder jenes besitzt, dann wirst du, dann erreichst du .....flüstern uns auch heute noch jene zu, die das sogenannte „storytelling“ instrumentalisieren. Wie viele Geschichten betäuben uns, machen uns glauben, dass wir, um glücklich zu sein, immer mehr besitzen, immer mehr



konsumieren müssen. Wir merken schon gar nicht mehr, wie sehr wir nach Klatsch und Tratsch gieren, wie viel Gewalt und Falschheit wir „konsumieren“.

Oft werden auf den „Webstühlen“ der Kommunikation keine konstruktiven Geschichten produziert, die die sozialen Bande und das kulturelle Gewebe zusammenhalten, sondern destruktive und provokative Geschichten, die die zerbrechlichen Fäden des Zusammenlebens abnutzen und zerreißen. Indem man ungeprüfte Informationen zusammenträgt, banales und manipulatives Gerede wiederholt, Hasstiraden auf die anderen entläßt, webt man nicht die Geschichte der Menschen, sondern beraubt sie ihrer Würde. Aber während jene Geschichten, die für irgendwelche Zwecke oder zur Machtausübung instrumentalisiert werden, nur kurzlebig sind, ist eine gute Geschichte in der Lage, die Grenzen von Raum und Zeit zu überwinden, sie bleibt über Jahrhunderte hin aktuell, weil sie dem Leben Nahrung gibt. In einem Zeitalter, in dem die Kunst der Fälschung immer raffinierter wird und ein unglaubliches Niveau erreicht hat (Deepfake), brauchen wir Weisheit, um schöne, wahre und gute Geschichten aufzunehmen und hervorzubringen. Wir brauchen Mut, um die falschen und bössartigen Geschichten zurückzuweisen. Und Wir brauchen Geduld und Unterscheidungsvermögen, um jene Geschichten wiederzuentdecken, die uns helfen, inmitten der Zerrissenheit unserer Zeit nicht den Faden zu verlieren; Geschichten, die die Wahrheit unseres Seins wieder ans Licht bringen - auch in der oft übersehenen Heroik des Alltags.

### **3. Die Geschichte der Geschichten**

Die Heilige Schrift ist eine Geschichte aus Geschichten. Wie vielen Ereignissen, Völkern und Personen begegnen wir in ihr! Sie zeigt uns von Anfang an einen Gott, der Schöpfer und zugleich Erzähler ist: Er spricht sein Wort, und die Dinge sind da (vgl. Gen 1). Durch sein Wort ruft Gott die Dinge ins Leben, und als Höhepunkt der Schöpfung erschafft er den Mann und die Frau als seine freien Gesprächspartner, die gemeinsam mit ihm Geschichte hervorbringen. In einem Psalm erzählt das Geschöpf dem Schöpfer: „Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. ... Dir waren meine Glieder nicht verborgen, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewirkt in den Tiefen der Erde“ (139, 13-15). Wir werden nicht vollkommen geboren - wir müssen immerfort „gewoben“ und „gewirkt“ werden. Das Leben ist uns als Einladung geschenkt, auch weiterhin jenes „staunenswert und wunderbar gestaltete“ Wesen zu „weben“, das wir sind. In diesem Sinne ist die Bibel die große Liebesgeschichte zwischen Gott und der Menschheit. Im Mittelpunkt steht Jesus: seine Geschichte führt die Liebe Gottes zum Menschen und zugleich auch die Liebesgeschichte des Menschen mit Gott zur Vollendung. Und so ist der Mensch, von Generation zu Generation, gerufen, die wichtigsten Episoden dieser Geschichte aus Geschichten zu erzählen und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, jene Episoden, die geeignet sind, den Sinn dessen mitzuteilen, was sich zugetragen hat. Der Titel dieser Botschaft ist dem Buch Exodus entnommen, jener grundlegenden biblischen Erzählung, die beschreibt, wie Gott in die Geschichte seines Volks eingreift.

Als die geknechteten Kinder Israels zu Gott rufen, schenkt er ihnen Gehör und gedenkt ihrer: „Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob, Gott blickte auf die Israeliten. Gott hatte es wahrgenommen" (Ex 2,24-25). Das Gedenken Gottes führt durch Zeichen und Wunder zur Befreiung aus der Knechtschaft. Und an dieser Stelle offenbart Gott dem Mose auch den Sinn all dieser Zeichen: „...damit du deinem Sohn und deinem Enkel erzählen kannst, ..welche Zeichen ich.....vollbracht habe. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin!" (Ex 10,2). Die Erfahrung des Exodus lehrt uns, dass die Erkenntnis Gottes vor allem dadurch vermittelt wird, dass man von Generation zu Generation erzählt, wie Gott auch weiterhin seine Präsenz zeigt.

Der Gott des Lebens tut sich kund, indem er das Leben erzählt. Jesus selbst hat nicht in abstrakten Reden von Gott gesprochen, sondern in Gleichnissen, kurzen, dem Alltag entnommenen Erzählungen. Darin wird Leben Geschichte - und für den Zuhörer wird die Geschichte dann zum Leben: diese Erzählung dringt in das Leben eines jeden ein, der ihr lauscht, und verwandelt es. So ist es kein Zufall, dass auch die Evangelien Erzählungen sind. Sie informieren uns nicht nur über Jesus, sie sind auch „performativ“, sie gestalten uns Jesus gleich: das Evangelium fordert den Leser auf, am Glauben Jesu teilzuhaben, um an seinem Erben Anteil zu erhalten. Das Johannesevangelium sagt uns, dass der Erzähler schlechthin - der logos, das ewige Wort - Erzählung geworden ist: „Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht" (Joh 1,18) . Ich habe den Begriff „erzählen" gebraucht, weil der ursprüngliche Begriff „exegesato“ sowohl mit „Kunde bringen" als auch „erzählen" übersetzt werden kann. Gott selbst hat sich in unsere Menschheit „eingewoben" und uns so eine neue Art und Weise geschenkt, unsere Geschichten zu weben.

#### **4. Eine Geschichte, die sich erneuert**

Die Geschichte Christi ist kein Erbe der Vergangenheit, sie ist unsere Geschichte, und sie ist stets aktuell. Sie zeigt uns, dass der Mensch, unser Fleisch, unsere Geschichte, Gott so sehr am Herzen lag, dass er selbst Mensch, Fleisch und Geschichte geworden ist. Und sie sagt uns auch, dass es keine unbedeutenden, „kleinen" menschlichen Geschichten gibt. Seit Gott Geschichte geworden ist, ist jede menschliche Geschichte in einem gewissen Sinne göttliche Geschichte. In der Geschichte eines jeden Menschen erkennt der Vater die Geschichte seines auf die Erde herabgestiegenen Sohnes wieder. Jede menschliche Geschichte hat eine ununterdrückbare Würde. Und deshalb verdient die Menschheit auch Geschichten, die ihrem Niveau entsprechen, jener schwindelerregenden und faszinierenden Höhe, auf die Jesus sie emporgehoben hat. „Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi - so bemerkte der heilige Paulus - geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern „wie auf Tafeln in Herzen von Fleisch" (2 Kor 33). Der Heilige Geist, die Liebe Gottes, schreibt in uns. Und indem er in uns schreibt, verankert er das Gute in uns und ruft es uns in Erinnerung. Erinnern bedeutet nämlich ans Herz legen, ins Herz „schreiben". Durch die Kraft des Heiligen Geistes kann jede Geschichte, selbst die vergessenste, selbst die, die auf den schiefsten Zeilen geschrieben zu sein scheint, Inspiration finden, als ein Meisterwerk wiedergeboren, zu einem Anhang des Evangeliums

werden. Wie die Bekenntnisse des Augustinus. Wie der Bericht des Pilgers von Ignatius. Wie die Geschichte einer Seele der Theresia vom Kinde Jesus. Wie die Brautleute von Manzoni oder die Brüder Karamasow von Dostojewski. Und wie unzählige andere Geschichten, die Begegnung der Freiheit Gottes mit der des Menschen auf bewundernswerte Weise in Szene gesetzt haben. Jeder von uns kennt verschiedene Geschichten, die den Duft des Evangeliums an sich haben und jene Liebe bezeugen, die das Leben verwandelt. Diese Geschichten verlangen danach, zu jeder Zeit, in jeder Sprache, mit jedem Mittel weitergegeben, erzählt und zum Leben erweckt zu werden.

### **5. Eine Geschichte, die uns erneuert**

In jeder großen Geschichte kommt auch unsere eigene Geschichte vor. Wenn wir die Bibel lesen, die Geschichten der Heiligen und auch die Texte, die in der Seele des Menschen zu lesen und deren Schönheit ans Licht zu bringen vermochten, dann ist der Heilige Geist frei, in unser Herz zu schreiben und in uns die Erinnerung an das zu erneuern, was wir in den Augen Gottes sind. Wenn wir der Liebe gedenken, die uns geschaffen und erlöst hat, wenn wir in unsere Alltagsgeschichten Liebe einfließen lassen, wenn wir in das Gewebe unseres täglichen Lebens Barmherzigkeit hineinweben, dann schlagen wir wirklich ein neues Kapitel auf. Dann bleiben wir nicht länger in unserer Wehmut und unserer Traurigkeit gefangen und an eine krankhafte Erinnerung gebunden, die das Herz gefangen hält. Indem wir uns den anderen öffnen, öffnen wir uns auch der Vision des Erzählers selbst. Gott unsere Geschichte zu erzählen, ist nie umsonst: selbst wenn die äußeren Ereignisse unverändert bleiben, ändern sich doch der Sinn und die Perspektive. Dem Herrn von sich zu erzählen, bedeutet, seine Sichtweise anzunehmen, die voll barmherziger Liebe für uns und für die anderen ist. Ihm können wir unsere Erlebnisse erzählen, ihm können wir Menschen und Situationen anvertrauen. Mit Gott können wir das Geflecht des Liebens neu weben, seine Brüche und Risse flicken - wie sehr haben wir das alle nötig! Mit dem Blick des Erzählers - dem Einzigen, der den letzten Überblick hat - nähern wir uns dann den Protagonisten, unseren Brüdern und Schwestern, die wie wir eine Rolle auf der Bühne der Geschichte von heute spielen. Auf der Bühne der Welt ist nämlich niemand ein Statist, und die Geschichte eines jeden ist offen für eine mögliche Veränderung. Auch wenn wir vom Bösen erzählen, können wir lernen, Raum für die Erlösung zu lassen, können wir inmitten des Bösen auch die Dynamik des Guten erkennen und ihr Raum geben. Es geht also nicht darum, der Logik des „storytellings“ zu folgen und auch nicht darum, Werbung zu machen oder sich selbst zur Schau zu stellen, sondern das Gedenken an das zu bewahren, was wir in den Augen Gottes sind; für das Zeugnis abzulegen, was der Heilige Geist in unsere Herzen schreibt; allen zu offenbaren, dass ihre Geschichten herrliche Wunder enthalten. Vertrauen wir uns, damit wir das tun können, einer Frau an, die die menschliche Natur Christi in ihrem Schoß gewoben hat und die - wie das Evangelium sagt - alles, was ihr widerfahren ist, zu einem Gewebe zusammengefügt hat. Die Jungfrau Maria hat nämlich alles bewahrt und in ihrem Herzen erwogen (vgl. Lk 2,19).

Bitten wir diejenige um ihre Hilfe, die es verstanden hat, die Knoten des Lebens mit der sanften Kraft der Liebe zu lassen: *O Maria, Frau und Mutter, du hast In deinem Schoß das göttliche Wort gewoben, du hast mit deinem Leben vom wunderbaren Wirken Gottes erzählt. Höre unsere Geschichten, bewahre sie in dei-*

*nem Herzen und mache auch jene Geschichten zu den deinen, die niemand hören will. Lehre uns, den guten Faden zu erkennen, der die Geschichte lenkt. Schau auf die Unmenge an Knoten, in die unser Leben verstrickt ist und die unsere Erinnerung betäuben. Deine sanften Hände vermögen jeden Knoten zu lösen. Frau des Geistes, Mutter der Zuversicht, inspiriere auch uns. Hilf uns, Geschichten des Friedens, Geschichten der Zukunft zu schaffen. Und zeige uns den Weg, wie wir diese Geschichten gemeinsam leben können.*

## **Kirchen und Synagoge in Dittelsheim-Heßloch**

Wer nach Dittelsheim-Heßloch kommt, der Dalbergstraße folgt, sieht den Turm der katholischen Pfarrkirche St. Jakobus.



Fährt man die Raiffeisenstraße weiter Richtung Ortsteil Dittelsheim trifft man die altkatholische Christuskirche. Sie wurde im Jahr 1890 geweiht.



Die Hauptstraße weiter sieht man den „schönsten vier Heidentürme Rheinhessens“ jenem romanischen Chor -Turm einer alten Allerheiligenkirche, der um 1200 mit einem orientalisierenden Kuppelhelm bekrönt wurde.

Er ist heute Teil der evangelischen Kirche und prägt auch das Ortsbild von Dittelsheim.

Evangelische Heidenturmkirche



Die **katholischen Pfarrkirche St. Jakobus** findet schon 1406 Erwähnung. 1775 musste die baufällige Kirche jedoch aufgegeben werden und fehlende Geldmittel zögerten einen Neubau hinaus. Eine Glocke war vom Turm gefallen. Dieser Glockensturz war der unglückselige Schlusspunkt hinter einer ganzen Serie von Katastrophen, die die Vorgänger-Kirche im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) und im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688 bis 1697) heimgesucht hatten. 1701 wurde die Kirche geschändet berichtet Pater Franz in seinem Tagebuch.

35 Jahre lang musste die Pfarrgemeinde die **Hospitalkapelle** für ihre Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen benutzen. Auf dem Liebfrauenberg, nur wenige hundert Meter abseits der Straße nach Westhofen stand die Kapelle, die bereits 1326 in Urkunden erwähnt wird, und andererseits auch an eine der ältesten Stiftungen in unserer Gegend erinnert.

Folgt man der Spitalstraße ein Stück außerhalb des Orts und nimmt einen Abzweig auf den „Liebfrauenberg“, gelangt man zur Liebfrauensäule, heute „**Mariensäule**“ genannt..

Sie wurde 1914 zur Erinnerung an die spätestens 1326 Hospitalkapelle errichtet, die einst unten an der Straße nach Westhofen stand, wo jetzt der Keller des Hospitalhofs ist. Im zugehörigen Hospital wurden kranke Pilger aufgenommen. Nach dem Bau der „neuen Kirche“ wurde die Kapelle 1817 abgetragen. Die Kosten der neuen Kirche waren so groß, dass man die Kapelle nicht mehr unterhalten konnte. Die Bildsäule ist mit Reliefs der Muttergottes und dem hl. Urban, Schutzpatron der Winzer, geschmückt.



**1813** konnte man endlich eine neue Kirche zu Ehren des hl. Jakobus weihen – Heßloch liegt nämlich am Jakobspilgerweg. Das knappe Baubudget ließ nur einen schlichten Saalbau zu, der **Turm konnte erst 1862 fertiggestellt** werden.

## Die Synagoge

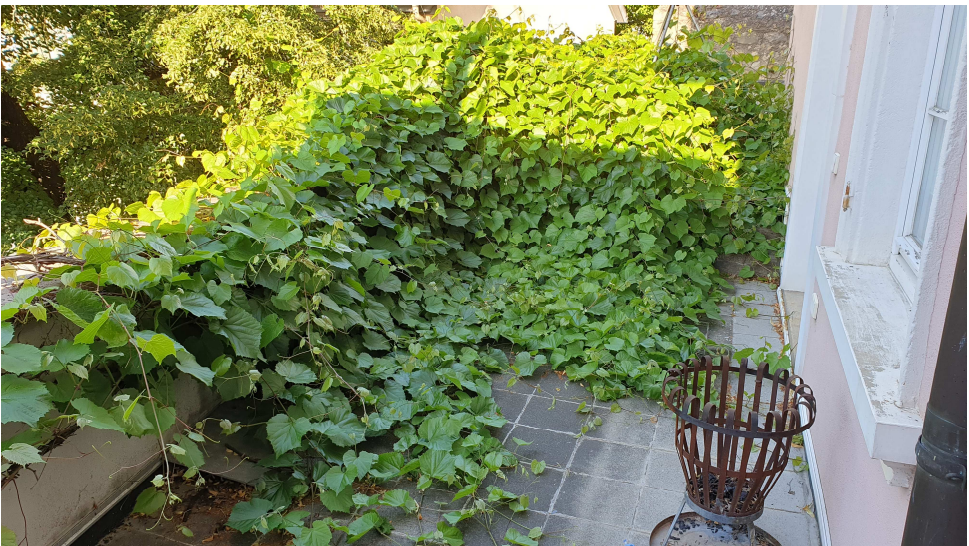
Um 1740 errichteten die jüdischen Familien Heßlochs und Gabsheims in der Sackgasse 4 gemeinsam eine „**Judenschule**“ (**Synagoge**), in der die Kinder in Hebräisch und Religion unterwiesen wurden; knapp 100 Jahre später gliederte man die jüdischen Schüler in das allgemeine Schulsystem ein.

Ihre neue Synagoge wurde 1836 eingeweiht; im Gebäude befand sich auch ein rituelles Bad. Das aus Bruchsteinen errichtete Synagogengebäude besaß zur Straßenseite zwei Eingänge, einen für Männer und einen für Frauen. Ein sei-



tens der Gemeinde angestellter Lehrer besorgte die religiös-rituellen Aufgaben. Zur um 1800 offiziell gegründeten jüdischen Gemeinde gehörten auch die wenigen Juden von Monzernheim. Schon frühzeitig, nämlich seit den 1720er Jahren, stand den Heßlocher Juden ein eigener Begräbnisplatz zur Verfügung; dieser konnte allerdings nur dann genutzt werden, wenn an die Schutzherrschaft eine Abgabe geleistet worden war. Neben Verstorbenen aus Monzernheim konnten hier auch auswärtige Juden begraben werden; dann waren aber doppelte Gebühren zu entrichten. Die Gemeinde Heßloch war dem Rabbinat Worms zugeordnet. Nach 1900 verdienten die Heßlocher Juden ihren Lebensunterhalt im Handel mit Manufakturwaren oder landwirtschaftlichen Produkten sowie im Weinanbau und -handel; größtes Handelsunternehmen für Wein und Getreide in der Region war die Fa. Herzog & Co, deren Inhaber Henry Herz war. Insgesamt war die ökonomische Lage der Juden Heßlochs gut. Innerhalb des Dorfes galten die wenigen jüdischen Bewohner zu diesem Zeitpunkt vollständig integriert; dies belegen auch Mitgliedschaften in zahlreichen lokalen Vereinen. Während des Novemberpogroms wurde die Synagoge verwüstet, das Gebäude aber nicht zerstört; anschließend übernahm die Kommune das Gebäude mit der Verpflichtung, den jüdischen Friedhof zu pflegen. Während des Krieges ging es dann in Privat-hand über. Bereits vor dem Pogrom hatten die allermeisten Heßlocher Juden ihren Heimatort verlassen und waren emigriert, vor allem in die USA.

(zusammengestellt von HJ Hofmeister und Diakon R Lang )



Auch das ist eine Folge der Corona – Zeit:  
Der „Wilde Wein“ hat aus unserem Haus St. Michael eine Art Dornröschenschloss gemacht. Da keine Nutzung des Hauses stattfinden konnte, hat er sich auf der Terrasse und über den Grill breitgemacht. Nach einem kräftigem Rückschnitt sah es wieder normal aus.



**Häuser (Ansprechpartner für  
Veranstaltungen):**

Haus St. Michael, Westhofen  
Herr Klaus Rink: Tel.: 06244/7377  
Haus St. Sebastian, Heßloch  
Fam. Hofmeister: Tel.: 06244/99969

**Wichtige Telefonnummern:**

**Küsterinnen / Küster:**

Westhofen: Frau Beate Jehl (u.a.): Tel.: 06244/324  
Heßloch: Fam. Fijas: Tel.: 06244/919698  
Frettenheim: Frau A. Beringer: Tel.: 06733/7718  
Monzernheim: Fam. Herlemann: Tel.: 06244/57558

Wir gratulieren allen in  
unserer Pfarrgruppe, die  
im September, Oktober  
Und November  
ihren Geburtstag feiern.

Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Tag,  
Gesundheit und Gottes Segen.



Chorproben sind in Corona Zeiten leider nicht möglich. Die Sängerinnen und Sänger vermissen den Kontakt zueinander. Deshalb fand ein kleines Treffen mit genügend Abstand auf dem Marktplatz statt. Dies soll nun jeweils am 1. Montag eines Monats wiederholt werden.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.  
Emissions- und schadstoffarm auf  
100% Altpapier gedruckt.



[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)